



TirolBlick

<http://tirol.goed.at> • 02/16

Magazin

der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst Tirol



Unser Land in guter Hand

Alles über den GÖD-Bundeskongress erfahren Sie auf den Seiten 8, 9, 10, 11 und 14.



KRITIK AM BILDUNGSINVESTITIONSGESETZ

LEHRERINNEN BEFÜRCHTEN NEGATIVE AUSWIRKUNGEN AUF DIE SCHULEN.

SEITE 5



SCHNELLES ERGEBNIS

DIE GEHALTSERHÖHUNG AB 1. JÄNNER 2017 BETRÄGT 1,3 PROZENT

SEITE 7



AKTIVE PENSIONISTINNEN

WAS DIE PENSIONISTINNEN FÜR DAS NEUE JAHR 2017 ALLES PLANEN.

SEITE 13

Noch aktueller, noch schneller...

... erfährt man ab sofort alle Themen- und Serviceangebote der GÖD auf der Homepage unter <http://tirol.goed.at> unter dem Motto „Beste Info-Qualität für jedes Mitglied!“



„**N**och mehr Aktualität in einer frischen Aufmachung präsentiert bringt unsere relaunched Homepage für das Bundesland Tirol. Online erfahren die Mitglieder schnellstens alles über aktuelle Verhandlungen und wichtige Themen, die in der GÖD diskutiert oder bei verschiedenen Treffen und Gesprächsrunden vorgebracht werden. Unser Ziel ist, dass jeder so schnell wie möglich aktuell über den neuesten Stand von Themen-Entwicklungen, Entscheidungen und Beschlüssen sowie Verhandlungsergebnissen informiert wird“, betont Gerhard Seier, Landesvorsitzender GÖD Tirol.

*Der Landesvorstand
der GÖD Tirol
wünscht allen
Mitgliedern,
Ihren Familien
und FreundInnen
gesegnete
Weihnachten
sowie ein gesundes,
zufriedenes,
neues Jahr 2017!*

Foto: Christian Wucherer



Titelfoto: GÖD/Andreas Bruckner **Kleine Titelfotos:** GÖD Tirol, Christian Wucherer

Impressum: Informations-Magazin der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst Tirol - Auflage 17.000 Stück. Medieninhaber und Herausgeber: GÖD Tirol. Für den Inhalt verantwortlich: Gerhard Seier, Landesvorsitzender. Chefredakteur: Rainer Gerzabek (Gewerkschaft Öffentlicher Dienst Tirol, Südtiroler Platz 14 - 16, 6020 Innsbruck, Tel. 0512/59777-418, e-mail: goed.tirol@goed.at). Gestaltung: ÁLVAREZ-Design, Gutshofweg 16, 6020 Innsbruck, E: office@alvarez-design.at. Druck: Print-Controlling-Finishing, 6341 Ebbs. Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz: Medieninhaber GÖD Tirol. Erklärung über die grundlegende Richtung: Information über die Arbeit der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst Tirol für Mitglieder und Interessierte.

GÖD-Tirol-Landesvorsitzender Gerhard Seier:



„Herausforderung Flüchtlinge und Bildungsreform auch 2017!“

Reibungsloser Übergang im GÖD-Bundesvorsitz mit starkem Signal Gehaltsabschluss für 2017.

„Ein ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende zu. Die Flüchtlingswelle ist inzwischen verarbeitet und wurde dank des großen Einsatzes des Öffentlichen Dienstes auf vielen Ebenen gemeistert. Herausforderungen bleiben allerdings bestehen und können nur mit gestärkten und vor allem deutlich ausgebauten personellen Ressourcen bewältigt werden.“

Ein erstes positives Signal sind die erfolgreichen Gehaltsverhandlungen, die erstmals unter der Führung des neuen GÖD Vorsitzenden Norbert Schnedl stattgefunden haben. Er hat dabei bewiesen, dass die ausgezeichnete Arbeit des Ehrenvorsitzenden Fritz Neugebauer in den vergangenen Jahren, ungestört, reibungslos und kraftvoll fortgesetzt werden wird“, erklärt GÖD-Tirol-Landesvorsitzender Gerhard Seier. „Die Tiroler Unterstützung für Schnedl ist sicher und wurde ihm auch schon beim Tiroler Abend im Rahmen des Bundeskongresses zugesagt.“

Seier: „In Tirol stehen auch einige Umwälzungen bevor. Die geplante Bildungsreform – sollte sie in der erst in einem Entwurf vorliegenden Form kommen – wird die Bildungslandschaft verändern. Der Landesschulrat wird mit der Schulabteilung des Landes zu einer Bildungsdirektion verschmolzen, die Schulen können Cluster bilden und viele andere Dinge wie die Kollegien, die Tei-



Foto: GÖD

lungszahlen oder das Mitspracherecht von Schülern, Eltern und LehrerInnen sollen neu geregelt werden.“

„Hier stehen aber noch Verhandlungen bevor, da große Unzufriedenheit mit den angedachten Änderungen und einer sich abzeichnenden Tendenz zur Zentralisierung besteht. Im Dezember steht noch die Unterzeichnung einer ‚politischen Absichtserklärung‘ zwischen der Tiroler Landesregierung, dem Gemeindeverband, der GÖD und anderen Fachgewerkschaften des ÖBG Tirol an. Es

soll dabei zu einer finanziellen Angleichung der Gehälter im Pflegebereich nach dem Modell ‚Tirol Kliniken Neu‘ kommen“, betont Landesvorsitzender Seier.

„Nach dem Grundsatz – gleicher Lohn für gleiche Arbeit – werden die Gehälter auf ein einheitliches Niveau gebracht – ein Vorzeigemodell für andere Bundesländer. Mein Dank gilt dabei unserem Landeshauptmann Günther Platter, Landesrat Bernhard Tilg und Gemeindeverbandspräsident Ernst Schöpf“, sieht Gerhard Seier hier einen weiteren Meilenstein: „Ich freue mich auf ein erfolgreiches Jahr 2017!“

Neues aus der BVA



BVA setzt weiteren Meilenstein: Halbierung des Behandlungsbeitrages ab 1.4.2016

Die Generalversammlung der BVA hat in ihrer Sitzung am 7.3.2016 beschlossen, **den Behandlungsbeitrag ab 1.4.2016 von derzeit 20 Prozent auf 10 Prozent zu halbieren**. Dies bedeutet, dass die BVA für alle behandlungsbeitragspflichtigen Leistungen*, die ab 1.4.2016 in Anspruch genommen werden, nur mehr 10 Prozent Behandlungsbeitrag vorschreibt.

Nach den zahlreichen Leistungsverbesserungen in den letzten Jahren setzt die BVA mit dieser Maßnahme einen weiteren Schritt zur finanziellen Entlastung unserer Versicherten.

Nachsicht weiterhin möglich

Der BVA ist sehr wichtig, dass der Behandlungsbeitrag nicht zu einer unzumutbaren Belastung wird, daher bleibt das bestehende Nachsichtssystem nach wie vor aufrecht. Es ist deshalb weiterhin möglich, dass der Behandlungsbeitrag unter gewissen Voraussetzungen teilweise oder zur Gänze nachgesehen wird.

In besonders berücksichtigungswürdigen Fällen ist – unter entsprechenden Voraussetzungen – auf Antrag eine teilweise Nachsicht von Selbstbehalten (Behandlungsbeitrag, Rezeptgebühr, Kostenanteil für Heilbehelfe und Hilfsmittel sowie Zuzahlung für Aufenthalte in Kur-, Genesungs-, Erholungs- oder Rehabilitationseinrichtungen) möglich.

Zur Berechnung genügt der Nachweis des im Zeitraum von mindestens drei Monaten erworbenen Netto-Familieneinkommens.

Anspruchsberechtigte Kinder sowie Waisen sind bei der BVA prinzipiell vom Behandlungsbeitrag befreit.

Nähere Informationen erhalten Sie in Ihrer zuständigen Landesstelle.

** Ausgenommen ist lediglich die abnehmbare kieferorthopädische Behandlung.*

So erreichen Sie uns:

**Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter
6010 Innsbruck, Meinhardstr. 1, 4. Stock**

Parteienverkehr: Montag – Donnerstag 8:00 – 14:00 Uhr, Freitag 8:00 – 13:00 Uhr

Tel. 050405

FAX 050405/28900

e-mail Lst.ibk@bva.at

web www.bva.at

Die ARGE LehrerInnen in der GÖD fordert die Bundesregierung auf, die im Rahmen ihres Autonomiepakets geplanten Maßnahmen zu überarbeiten. Das Bildungsinvestitionsgesetz wird äußerst kritisch gesehen.



Kommt jetzt die Ganztagschule durch die Hintertüre?



„**D**ass bis zum Jahr 2019 Mittel aus dem insgesamt 750 Millionen Euro schweren Bildungsinvestitionspaket ausschließlich für den Ausbau der verschränkten Form, also der Ganztagschulen, reserviert sind, sollte man wissen. Damit ist natürlich die politische Richtung eindeutig und klar vorgegeben. Wobei mit politischer Richtung keineswegs die parteipolitische gemeint ist. Beide Regierungsparteien sind sich hier ausnahmsweise einmal völlig einig“, kritisiert Walter Meixner (Foto oben), stellvertretender Landesvorsitzender der GÖD Tirol und Vorsitzender der Landesvertretung PflichtschullehrerInnen.

Wo sind die FreizeitpädagogInnen geblieben?

Weiters macht Meixner darauf aufmerksam, dass nach der „Anschubfi-

nanzierung“ durch den Bund nach dem Jahr 2015 die Kosten bei den Schulerhaltern hängen bleiben. „Das dürfte den politischen Verantwortlichen in den Gemeinden heute noch nicht bewusst sein.“ Auch sei es in der schulischen Nachmittagsbetreuung nicht gelungen, entsprechend attraktive Arbeitsbedingungen für die dort Tätigen zu schaffen: „Weder die halbwertige Bezahlung noch die in vielen Bereichen ungelöste Frage der Vertretung im Krankheitsfall sind wirkliche Anreize, sich in dieser Betreuungsform zu engagieren.“ Und auch in der verschränkten Form ist offen, wer dann die Freizeitbereiche, die auch am Vormittag liegen können, zu welchen Bedingungen abdeckt. Meixner: „Wo sind die immer wieder ins Spiel gebrachten Freizeitpädagoginnen und -pädagogen?“

Sparpaket Schul-Autonomie?

Zu vier geplanten Maßnahmen im Rahmen der Schulautonomie hält die ARGE LehrerInnen in der GÖD fest:

◀ Die ersatzlose Streichung der Klassenschüler-Höchstzahl bzw. aller Eröffnungs- und Teilungszahlen lässt angesichts knapper Ressourcen größere Klassen und Gruppen und damit erhebliche pädagogische Qualitätseinbußen befürchten.

◀ Das kostenneutrale Autonomiepaket droht zu einem pädagogischen Sparpaket zu werden, wenn Schulleitungen am Standort zugunsten von übergeordneten Cluster-Leitungen eingespart oder LehrerInnen-Ressourcen in Unterstützungs- und Supportkräfte umgewandelt werden.

◀ Die vorgesehene Streichung von Mitbestimmungsrechten widerspricht unserem demokratischen Verständnis und der gelebten Vereinbarungskultur an unseren Schulen.

◀ Die Zentralisierung der Bestellung von zukünftigen Cluster- bzw. Schulleitungen und das damit verbundene Zurückdrängen vorhandener Mitbestimmungsrechte der LehrerInnen ist für uns ebenfalls ein Schritt in die falsche Richtung.

Rainer Gerzabek ■■

MITGLIEDER DER GÖD TIROL, DEREN WOHNADRESSE SICH ÄNDERT, WERDEN ERSUCHT, DIES DEM LANDESVORSTAND TIROL ZU MELDEN:

TEL. 0512/560110-414
ODER EMAIL

KAROLINE.KOFLER@GOED.AT.

Leichte Herren-Winter-
Steppjacken zum Bestpreis!

Für Sie als einkaufsberechtigte Leserinnen und Leser € 89,- Preisvorteil

blau/
orangerot/
schwarz

NORDCAP
schwarz/
orangegrün/
blauIHR PREIS-
VORTEIL
68%UMP*-Preis 129,-
Personalshop-Preis 49,99**BESTPREIS****€ 39,99**Sie sparen über € 89,-
gegenüber dem UMP***Markenqualität –
€ 89,- Ersparnisvorteil**

Durch ihre Daunenoptik erzielt die Jacke ihren sportlichen Schick. Auch bei kalten Temperaturen hält sie angenehm warm. Sie ist sehr leicht und besonders bequem. Ob beim Autofahren oder im Zug – sie sitzt komfortabel ohne unangenehm aufzutragen.

Gleich bestellen: Sie erhalten Ihre Jacke für 30 Tage mit Rückgaberecht!

TOP-PRODUKT-VORTEILE

- ✓ Vier aktuelle Trend-Farbkombinationen mit Kontrastfarbe im Innenfutter
- ✓ Kontrastfarbige Reißverschlüsse an der Front und den Taschen
- ✓ Ultraleicht, sehr bequem, bei kalten Temperaturen angenehm warm
- ✓ Sportlicher Schick durch Daunenoptik
- ✓ Mit praktischer Kapuze
- ✓ Stylishes Ärmel-Logo
- ✓ Damenmodelle online bestellbar
- ✓ Unempfindlich durch Obermaterial: 100% Polyamid, Futter + Wattierung: 100% Polyester

Größen

M L XL XXL 3 XL


NORDCAP
Qualität und Funktionalität

NORDCAP – hochwertige Outdoor-Bekleidung. Funktionelle Materialien, durchdachte Details und ausgezeichnete Verarbeitung sorgen für langlebigen Tragekomfort.

Bestellen leicht gemacht! ☎ 0 512 / 34 33 44

FAX 0 512 / 34 33 44-400

www.personalshop.com

Um sich im Shop anzumelden, verwenden Sie bitte diesen PIN-Code!

(1 Monat gültig) Ihr PIN-Code ist gleichzeitig Ihr Gutscheincode.

Beim Einlösen des Gutscheines im Warenkorb wird Ihr Rabatt abgezogen.

3169**SEHR GUT**
4,75/5,00

Stand: 11/2016, 6.513 Bewertungen

Direkt
zum
Online-
Shop
←

Widerrufsrecht: Sie haben das Recht, 14 Tage lang ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag gegenüber der Servus Handels- und Verlags-GmbH schriftlich, telefonisch, per Fax oder per E-Mail an A-6020 Innsbruck, Gärberbach 9, Tel: 0512 / 34 33 44, Fax: 0512 / 34 33 44-400, office@personalshop.com, zu widerrufen. Die Widerrufsfrist beginnt ab dem Tag an dem Sie die Ware in Besitz genommen haben. Senden Sie uns die Ware spätestens 14 Tage nach Ihrem Widerruf zurück. Wir gewähren Ihnen neben dem gesetzlichen Widerrufsrecht eine freiwillige Rückgabegarantie von insgesamt 30 Tagen ab Erhalt der Ware, sofern die Ware sich in ungebrauchtem und unbeschädigtem Zustand befindet.

* Stappreise beziehen sich auf Hersteller-Listenpreise oder unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers (UVP)
** Detaillierte Angaben zum Rücktrittsrecht finden Sie auf: www.personalshop.com

5-Sterne-Personalshop-Garantie

- 2 Jahre Garantie ohne „wenn und aber“
- Schnelle Lieferung
- Höchster Qualitätsstandard
- Bestpreis-Garantie
- 30-tägiges Umtausch- und Rückgaberecht**

personal
shopInnsbruck Neu-Rum, Kaplanstraße 2
Öffnungszeiten: Mo–Fr 9–18 Uhr,
Sa 9–14 Uhr**Gutschein**Mit diesem Gutschein erhalten Sie einmalig
in unserer Filiale in Innsbruck Neu-Rum**–20%** auf Ihren gesamten Einkauf

Gutschein bitte ausschneiden und mitbringen!

Gutschein gültig bis Ende 2017

Diese Aktion kann nicht mit anderen Rabatt- oder
Geschenkkaktionen kombiniert werden.An den Advents-
samstagen
und am 8.12.2016
von 9 bis 17 Uhr
haben wir für
Sie geöffnet!PIN-Code und
3169
Gutschein-Code

Schneller Abschluss: + 1,3 Prozent

Foto: GÖD Tirol



Die Gehälter der Öffentlich Bediensteten steigen mit 1. Jänner 2017 um 1,3 Prozent. Bereits im dritten Verhandlungstermin wurde diese Einigung erzielt.

„Ein sehr gutes Ergebnis, zu dem ich dem Verhandlungsführer und neuen Bundesvorsitzenden Norbert Schnedl und seinem Team herzlich gratuliere“, kommentierte GÖD-Tirol-Landesvorsitzender Gerhard Seier den erfolgreichen Abschluss der Gehaltsverhandlungen in Wien.

„Norbert Schnedl hat damit bewiesen, dass er die erfolgreiche Arbeit von Fritz Neugebauer fortsetzen wird. Dies soll gleichzeitig auch ein klares Signal an all jene sein, die vielleicht geglaubt haben, dass die GÖD jetzt schwächer auftreten wird. Mitgliederzuwächse belegen, dass die Kolleginnen und Kollegen des Öffentlichen Dienstes an ihre Standesvertretung glauben und eine

starke Interessensvertretung erwarten“, betonte Seier weiter.

Bei einer Inflationsrate von 0,75 Prozent werden ab 1. Jänner 2017 (Laufzeit bis 31. Dezember 2017) die Gehälter der BeamtInnen des Dienststandes, die Monatsentgelte der Vertragsbediensteten und Bediensteten mit einem Sondervertrag sowie Zulagen, Neben-

gebühren und die Überleitungsbeträge um 1,3 Prozent erhöht.

Budgetkosten von 168 Millionen Euro

„Mit diesem sehr guten Abschluss ergibt sich neben der vollen Abgeltung der Inflation ein deutlicher Reallohnzuwachs durch einen erheblichen Anteil am Wirtschaftswachstum“, stellte GÖD-Bundesvorsitzender Norbert Schnedl fest. Die Kosten für das Budget bezifferte Staatssekretärin Muna Duzdar mit 168 Millionen Euro. Vom Abschluss profitieren rund 131.000 Bedienstete des Bundes, 6.600 in ausgliederten Bereichen (ohne Post) und 66.000 LandeslehrerInnen direkt. Zusätzlich sind rund 260.000 Beschäftigte bei den Ländern, Gemeinden und Gemeindeverbänden, die den Bundesabschluss zumeist übernehmen oder sich daran orientieren, indirekt betroffen.

Rainer Gerzabek ■■

Gehaltsabschlüsse Öffentlicher Dienst seit 2010

2010 – 0,9 Prozent
2011 – 1,03 Prozent
2012 – 2,95 Prozent

Durchschnitt, gestaffelt nach Einkommen

2013 – 0,0 Prozent
2014 – 1,88 Prozent

Durchschnitt, gestaffelt nach Einkommen

2015 – 1,77 Prozent

0,1 Prozent über Inflationsrate Oktober 2013 bis September 2014

2016 – 1,3 Prozent
2017 – 1,3 Prozent

Mit der überwältigenden Mehrheit von 96,6 Prozent wurde Norbert Schnedl zum neuen Bundesvorsitzenden der GÖD gewählt. Der Bundeskongress setzte damit ein kräftiges Lebenszeichen für die Zukunft.

„**S**inkende Personalstände, steigende Mitgliederzahlen. Die Wertschätzung unseres Dienstes soll sich auch in den Geldbörsen niederschlagen. Deshalb ist diese Geschlossenheit ein wichtiges Signal“, freute sich der neue GÖD-Bundesvorsitzende Norbert Schnedl ganz besonders über sein fulminantes Wahlergebnis beim viertägigen 17. Bundeskongress der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst im Austria Center Vienna in der UNO-City in Wien.

Zu seinen Stellvertretern wurden Hans Freiler, Hannes Gruber, Monika Gabriel, Romana Deckenbacher und Stefan Seebauer gewählt. Der 19 Jahre lang amtierende Bundesvorsitzende Fritz Neugebauer wollte sich eigentlich ganz in die Pension verabschieden. Wer aber das GÖD-Urgestein und den wohl besten Netzwerker Österreichs näher kennt, weiß, dass seine Erfahrung für die GÖD gerade in diesen herausfordernden Zeiten einfach unverzichtbar ist.

So stellte er sich als „Maschinist für den Keller zum Ölen der Maschinen“ (sein Zitat) zur Verfügung und wurde prompt in den Vorstand und als Ehrenpräsident gewählt. Seinem Kollegen Richard Holzer erging es nicht besser: Er wurde als Ersatzmitglied ins Schiedsgericht der GÖD gewählt und erhielt noch das Ehrenzeichen der GÖD in Gold.

Aufmarsch der Bundesregierung

Wenn die GÖD ruft, kommen sie alle: Beinahe vollzählig waren zum Bundeskongress deshalb auch die Mitglieder der Bundesregierung erschienen,



„Geschlossenheit“



Viele Bundesregierungsmitglieder waren als Ehrengäste und Redner zum GÖD-Bundeskongress gekommen.

was Fritz Neugebauer zu einer ihm eigenen Begrüßung nutzte: „240.140 – So lautet unsere Mitgliederzahl. Dazu kommen noch die Familienmitglieder und Verwandten, der eine hat etwas mehr, der andere etwas weniger. In Summe aber eine stattliche Anzahl an Wählerstimmen!“ Inwieweit diese Botschaft von den Regierungsgästen verstanden wurde, wird sich die nächsten Wochen, Monate und Jahre weisen... Einige VertreterInnen der Bundesregierung wurden auch für ein Referat auf die Kongressbühne gebeten. So betonte Bundeskanzler Christian Kern, dass der

„Öffentliche Dienst das Rückgrat unseres Staates darstellt“ und verwies auf die „beschlossene Aufstockung des Personals insbesondere bei der Polizei und dem Bundesheer“.

Vizekanzler Reinhold Mitterlehner verwies in seiner Rede auf eine „positive Wirtschaftsentwicklung, die heuer ein Wachstum von über einem Prozent bringen soll.“

Von Zügen und Schotten

Während Bundeskanzler Kern mit dem Bundesbahn-Blues musikalisch einbe-



Fotos: GÖD/TirolGerzabek, GÖD/Andreas Brückner



Tirols GÖD-Landesvorsitzender Gerhard Seier gratulierte unmittelbar nach der Wahl dem neuen Bundesvorsitzenden Norbert Schnedl zu seinem tollen Wahlerfolg.

ist wichtiges Signal!“

gleitet wurde, hatte Fritz Neugebauer ein besonderes Musikgespür für Finanzminister Hans Jörg Schelling an den Tag gelegt – unter viel Applaus wurde er von den „Vienna Pipes“, einer schottischen Dudelsack-Bläsergruppe, auf der Bühne willkommen geheißen und ließ die Sympathien für dieses Volk gleich erkennen. „Wir brauchen für den Standort Österreich Rechtssicherheit. Dazu gehört auch das Entbürokratisieren und Entlasten von Routinen, um sich besser auf das wesentliche konzentrieren zu können.“ Auf die allge-

meine politische Situation angesprochen meinte der Finanzminister launig: „Ich denk mir manchmal, jetzt warst als Reblaus besser aufgehoben.“ „Die Qualität eines Staates misst sich an seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Sie sind die Visitenkarte eines Staates“, erklärte Muna Duzdar, die als Staatssekretärin im Bundeskanzleramt für die Agenden des Öffentlichen Dienstes zuständig ist. „Ich freue mich wirklich auf die kommende Zusammenarbeit.“

Rainer Gerzabek ■■



Tränen und Ehrenbezeugungen bei der Übergabe des Bundesvorsitzes von Fritz Neugebauer (re.) auf Norbert Schnedl (li.).

WAS ICH DENKE



OHNE MUSIK WÄRE ALLES NICHTS...

...lautete ein Musikstück am Bundeskongress. Das gilt sowohl für eine gerechte Entlohnung unseres Dienstes, als auch für unser persönliches Seelen-Leben. Ich denke da an Fritz Neugebauer, der sich einmal bei Gehalts-Endverhandlungen im Bundeskanzleramt während einer Pause um Mitternacht im Salon ans Klavier setzte, gespielt und gesungen hat, während sich die Regierungsspitze nebenan zu einem Besprechungs-Kaffee zurückgezogen hat.

Lieber Fritz, Du warst und bist für uns einfach „Stoak wia a Fösn“ und hast dennoch „A Heaz wia a Bergweak“. Danke, dass Du uns auch weiterhin mit Rat und Tat zur Seite stehst wie „A Glockn, de 24 Stundn läut.“ Da passt einfach der Ostbahn-Kurti mit „In die Arbeit kummt ma nie zu spät.“ Auch im kommenden Jahr 2017 warten auf uns große Herausforderungen – und wahrscheinlich auch ein Wahljahr. Was mich an ein altes Zitat von Dir, lieber Fritz, erinnert: „Regierungen kommen und gehen, der Öffentliche Dienst bleibt!“

RAINER GERZABEK



Fotos: GÖD/Tirol/Gerzabek, GÖD/Andreas Bruckner

Die Tiroler GÖD-Delegation am Bundeskongress im Austria Center Vienna mit LRⁱⁿ Beate Palfrader und Landesvorsitzenden Gerhard Seier (beide re. vorne).

„Werte der GÖD sind Grundlagen für das Funktionieren des Staates Österreich“

Auf diese Tatsache verwies der neue GÖD-Bundesvorsitzende Norbert Schnedl. Verlässlichkeit, hohe Qualität und eine gelebte Sozialpartnerschaft bilden diese Grundlagen.

„Die Verlässlichkeit und hohe Qualität des österreichischen Öffentlichen Dienstes sind ein klarer Standortvorteil bei Betriebsansiedelungen“, betonte der neue GÖD-Bundesvorsitzende Norbert Schnedl bei der Präsentation und Abstimmung der Punkte des Leittrags. Dieser umfasst jene Bereiche, die von den KollegInnen thematisiert wurden. „Die Werte der GÖD sind Grundlagen für das Funktionieren des Staates Österreich.“

„Die Europäische Union ist wichtiger denn je. Europa ist als Friedensprojekt mit dem System einer sozialen Marktwirtschaft und einem über Jahrzehnte gewachsenen europäischen Sozial-

modell auszubauen“, erklärte Schnedl weiters. „Europa muss die großen Linien ziehen, damit der Nutzen der EU wieder für alle Europäerinnen und Europäer sichtbar wird.“

Sozialpartnerschaft leben

„Die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise sind noch deutlich spürbar.

Dazu kommen die großen Herausforderungen der Migrations- und Flüchtlingsbewegung. Diese Problemstellungen sind nur mit einer gesamtgesellschaftlichen Kraftanstrengung zu bewältigen“, skizzierte der Bundesvorsitzende den Weg in eine erfolgreiche Zukunft. „Die GÖD fordert daher die Einhaltung sozialpartnerschaftlicher Vereinbarungen.“



Die GÖD fordert Entlastungsmaßnahmen für die KollegInnen und ein Ende des Aufnahmestopps.

Veränderungen und Modernisierungsschritte müssten gemeinsam gestaltet werden, so Schnedl. „Nur der gemeinsam beschrittene Weg ist eine erfolgreiche Strategie für tragfähige Lösungen im Interesse Österreichs.“

Österreich ist Beamten-Sparweltmeister

Eine vorausschauende Personal- und Ressourcenplanung erfordert unter anderem auch ein Ende des Aufnahmestopps. „Die jahrzehntelange Umsetzung eines möglichst schlanken Staats ist gescheitert. Der Anteil Öffentlich Bediensteter an der Erwerbsbevölkerung beträgt laut einer jüngst veröffentlichten OECD-Studie im Durchschnitt 15,5 Prozent, in Österreich hingegen nur 10,7 Prozent. Deshalb fordert und erwartet die GÖD umgehend Maßnahmen seitens der Politik, um die Kolleginnen und Kollegen zu entlasten und die Personalsituation nachhaltig zu verbessern.“

Dauerthema Dienstrecht NEU

Die GÖD hat zur Schaffung eines neuen, einheitlichen Dienstrechts auf Bundesebene eine klare Positionierung vorge-



GÖD-Bundesvorsitzender Norbert Schnedl: „Die GÖD fordert die Einhaltung sozialpartnerschaftlicher Vereinbarungen.“

nommen. Trotz der Aufnahme wesentlicher Teile dieser Eckpunkte in das aktuelle Regierungsprogramm sind bisher die erforderlichen Umsetzungsschritte ausgeblieben. „Deshalb fordern wir die Bundesregierung auf, die erarbeiteten

Eckpunkte, die schon in einigen Bundesländern umgesetzt worden sind, auch auf Bundesebene unverzüglich in Verhandlung zu nehmen“, will hier Norbert Schnedl endlich klare Ergebnisse sehen.

Rainer Gerzabek ■■

FLÜCHTLINGSSITUATION FORDERT

Die Flüchtlingssituation verbunden mit der Integration und derzeit kaum vorhersehbaren weiteren internationalen Entwicklungen stellt den Öffentlichen Dienst vor größte Herausforderungen und Belastungen. Das sehen auch der neue und der alte GÖD-Bundesvorsitzende gleichermaßen.

„Eine unbedingte Forderung an die Bundesregierung lautet für mich: Mehr Personalressourcen für die Flüchtlingsbetreuung“, erklärte Norbert Schnedl. Und Fritz Neugebauer schlug mit konkreten Beispielen in die gleiche Kerbe und forderte: „Bei Gewalt gegen die Staatsorgane brauchen wir den Rückhalt der ganzen Republik.“



Im Austria Center Vienna auf dem Gelände der UNO-City in Wien fand der 17. Bundeskongress der GÖD statt.

WEITERE THEMEN DES LEITANTRAGS

Der Schutz der Rechtsstaatlichkeit/Sicherheit, Frauen und Familie, neues Dienstrecht, Gesundheit, Pensionen, Bildung, Kollektivvertragspolitik, Digitalisierung und Verwaltungsreform waren weitere Punkte im Leitantrag zum Bundeskongress.

Nähere Informationen finden Sie unter www.goed.at.

Sichern Sie Ihre Hinterbliebenen ab

Solide
Lösungen
Marke
ÖBV

Die Begräbniskostenvorsorge der ÖBV

- > Schutz der Hinterbliebenen vor finanziellen Belastungen
- > Vorsorge für Kosten, die bei einem Begräbnis entstehen
- > Zusätzlich Deckung von Überführungskosten bis € 15.000,-
- > Einmalbeitrag oder laufende Beitragszahlungen



Unterwegs mit den PensionistInnen



Für das neue Jahr 2017 haben die PensionistInnen wieder einige herausragende Reisen und Exkursionen geplant. Ganz nach dem Motto „wer rastet, der rostet“ haben die GÖD-Tirol-PensionistInnen auch für das neue Jahr 2017 wiederum einige Bildungsfahrten und Ausflüge in Planung:

MITTWOCH, 15. MÄRZ 2017

Dom zu Freising-Landshut-Wasserburg

Besuch des Freisinger Mariendoms, Fresken der Gebrüder Asam (Leben des Heiligen Korbinian). Landshut: Altstadtführung mit Michaelerkirche und Rathaus. Wasserburg am Inn: Kurzaufenthalt in der Altstadt.

Preis inkl. Eintritte und Führungen 49 Euro.

MITTWOCH 19. APRIL 2017

Tannheimertal-Oberstdorf-Kleinwalsertal

Über den Gaichtpass ins Tannheimertal und über Schattwald ins Oberallgäu, mit Highlights Sonthofen und Oberstdorf, führt die Reise ins Kleinwalsertal nach Mittelberg, dem einstigen Mekka für die Anlage von Schwarzgeldern.

Preis 42 Euro.

SONNTAG, 21. MAI BIS DONNERSTAG, 25. MAI 2017

Lago Maggiore

Über Chur und den San Bernardino ins Tessin mit Aufenthalt in Locarno. Unterbringung in Stresa im Hotel Moderna. Abwechslungsreiches Programm mit Ausflügen zB. mit der Schmalspurbahn nach Sacre Monte, Orta und Arona. Heimfahrt mit Stadtführung in Bergamo.

Preis 577 Euro, Einzelzimmer 98 Euro.

MITTWOCH, 21. JUNI 2017

Ötzmuseum-Vent-Rofenhöfe

Führung durch das Ötzmuseum in Umhausen, Vent, Rofenhöfe. Für Wanderer Rückweg über die Hängebrücke und herrliche Almwiesen nach Vent.

Preis inkl. Eintritt und Führung 42 Euro.

MITTWOCH, 13. SEPTEMBER 2017

St. Prokulus Naturns-Lana-Gampenpass-Nonnstal

Fahrt durchs Vinschgau, Besichtigung und Führung St. Prokulus, Mittagessen in Lana, Fahrt über Gampenpass und Cles ins Nonnstal nach Mezzocorona-Brenner-Innsbruck.

Preis inkl. Eintritt und Führung 48 Euro.

MITTWOCH, 11. OKTOBER 2017

Lokschuppen Rosenheim-Ausstellung Pharao

Am Vormittag Führung durch die Ausstellung, Mittagessen in Erlensee, nachmittags Fahrt durchs herbstliche Mittelgebirge über Thiersee nach Kufstein und Innsbruck.

Preis inkl. Eintritt und Führung 58 Euro.

FREITAG, 1. DEZEMBER

BIS MONTAG, 4. DEZEMBER 2017

Advent in Portoroz

Unterbringung im Viersterne-Hotel Neptun, Kurzausflüge, Wellnnessaufenthalt. Meerwasserpool, Thermomineralwasserschwimmbad, Fitnesscenter. Halbtagesausflug nach Koper, Tagesausflug nach Laibach und viele Extras.

Preis 358 Euro, Einzelzimmer 52 Euro.

Rückfragen und Anmeldungen telefonisch unter

0676/4091141 oder email kurt.heiss46@gmail.com.

Pension/Ruhebezug und Zuverdienst

BeamtInnen: Das Teilpensionsgesetz für BeamtInnen wurde im Jahr 2005 aufgehoben. Dadurch entfällt die Zuverdienstgrenze für BeamtInnen im Ruhestand (Begründung: BeamtInnen bekommen einen Ruhebezug, keine Pension). Ein Beamter kann demnach unbegrenzt dazuverdienen, muss diese Einkünfte aber versteuern (Einkommenssteuererklärung). Grundsätzlich ist jedoch jede Nebenbeschäftigung dem Dienstgeber zu melden.

Vertragsbedienstete: Vertragsbedienstete unterliegen den Bestimmungen des ASVG bzw. APG und können bis zum 65. Lebensjahr (Frauen derzeit noch bis zum 60. Lebensjahr) nur bis zur Geringfügigkeitsgrenze unbeschadet dazuverdienen. Darüber hinausgehende Einkünfte schmälern den Pensionsanspruch. Ab Erreichen des Regelpensionsalters können auch diese KollegInnen unbegrenzt dazuverdienen, müssen die Einkünfte jedoch versteuern.

Landesvertretung 22 PensionistInnen Tirol

6020 Innsbruck
Südtiroler Platz 14-16, 4. St.
Tel.: 0512/560110-406
email: lv22tirol.goed@live.at

Sprechtag:

Dienstag und Donnerstag
von 9 bis 10.30 Uhr
sowie nach Vereinbarung.

Ein persönlicher Seitenblicke-Report vom Bundeskongress in Wien von RAINER GERZABEK (Text und Foto).

„Das Ganserl wird erst die letzten 20 Minuten knusprig“



Das Titelzitat stammt von niemand Geringeren als **Fritz Neugebauer**. Und es weißt in seiner unnachahmlichen Art auf seine politische Kochkunst hin. In der Endphase von Verhandlungen überlegt, konsequent, aber doch auch konziliant zu bleiben – eben „das Ganserl noch knusprig zu kriegen“. Das hat ihm auch den Spitznamen „Betonierer“ eingebracht. Es wäre doch nicht unser Fritz, hätte er dazu nicht gemeint: „Es gibt auch Wohnbeton. Und das ist kein schlechtes Material.“

Sein Erfolg hat ihm Recht gegeben, deshalb flossen beim Abschied von der Bundesvorsitzenden-Bühne bei vielen Delegierten und bei ihm selbst die einen oder anderen Tränen. Die GÖD Tirol bedankte sich bei Fritz Neugebauer und dem neuen Bundesvorsitzenden **Norbert Schnedl** mit einem original Tiroler Lodenjancker, den GÖD-Tirol-Landesvorsitzender **Gerhard Seier** beim Heurigen Wolff in Wien-Döbling beim schon traditionellen Tiroler Abend überreicht hat (Fotos 1 + 2).

Begleitet von urtypischer Wiener Heurigen-Musik, die selbst mit dem Kufstein-Lied und anderen Tiroler Heimatklängen kein Problem hatte, feierte die Tiroler Delegierten-Delegation mit viel Wiener GÖD-Prominenz bis weit in den Abend hinein und führte so manches verheißungsvolles Zukunftsgespräch (Fotos 3 + 4).

Dass Fritz Neugebauer zeitgleich noch seinen 72. Geburtstag feierte, passte zur Stimmung. Launig erzählte der Jubilar, dass er in seiner knapp 20-jährigen Amtszeit immerhin 15 Minister und Staatssekretäre überlebt hat, die für den Öffentlichen Dienst zuständig waren. Jetzt wird er zwar öfter in seinem geliebten „Holabusch“ in Wien sitzen. Dieses urige Weinviertler Lokal überzeugt nicht nur mit einer bodenständigen Speise- und Getränkekarte, sondern ist auch Gastplatz vieler prominenter BesucherInnen aus der Politik. Wetten, dass da unser Fritz selten allein sitzen wird?

LANDESVORSTAND TIROL

6020 Innsbruck, Südtiroler Platz 14-16

Tel.0512 560110 409, Fax 420

E-Mail: roswitha.kohler@goed.at

LAZISE - Camping du Parc www.campingduparc.com**Termine und Preise 2017****Die Reisettermine
Preise pro Maxicaravan / Woche**

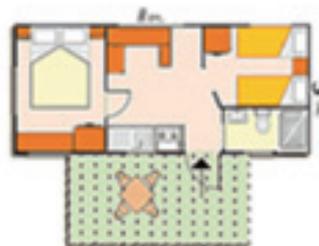
März			April				Mai				Juni				
11	18	25	1	8	15	22	29	6	13	20	27	3	10	17	24
Juli					August				September				Oktober		
1	8	15	22	29	5	12	19	26	2	9	16	23	30	7	14

GÖD-Mitglied (bis zu 5 Personen)	€ 270	€ 490	€ 670
---	--------------	--------------	--------------

Vier Großraumwohnräume auf dem Gelände des Campingplatzes „Camping du Parc“ in Lazise laden zum Urlaub ein.

Maximalbelegung fünf Personen. Die fix aufgestellten Wohnwagen verfügen über Sanitäreinrichtungen, Klimaanlage, Heizung, Grundausstattung (Geschirr) und Veranda. Die Bettwäsche sowie Endreinigung sind im Preis inbegriffen.

Die Mietdauer beträgt grundsätzlich eine Woche und dies jeweils von **Samstag bis Samstag** (Anreise ab 15.00 Uhr, Abreise bis 10.00 Uhr). Eine Untervermietung ist nicht gestattet. Pro Mietobjekt kann ein PKW kostenlos abgestellt werden. Für weitere PKW's ist die Gebühr direkt am Campingplatz zu bezahlen.



Anmeldungen sind ab 16. Jänner 2017 möglich. Die Vergabe erfolgt künftig nach sozialen Aspekten (nicht wie früher nach Einlangen der Anträge) **und wird Anfang Februar 2017 bekanntgegeben.**



Das Anmeldeformular bitte auf der Homepage des Landesvorstandes heruntergeladen oder telefonisch anfordern.

<http://tirol.goed.at>

<http://tirol.goed.at>

ZVR-Nr.: 576439352

**Gewinnen mit dem TirolBlick
und dem Personalshop:**

Foto: Personalshop



Drei unzerbrechliche Sonnenbrillen made in Tyrol!

Mit dem GÖD-Magazin „TirolBlick“ den besten Durchblick genießen: Gewinnen Sie mit etwas Glück eine von drei gloryfy® Sonnenbrillen – eine Weltneuheit aus Tirol.

Der Zillertaler Unternehmer Christoph Egger entwickelte in jahrzehntelanger Forschung die unzerbrechliche Sonnenbrille (siehe Foto) – gloryfy unbreakable eyewear. Diese Brillen werden aus dem innovativen und patentierten Spezialkunststoff NB-FX hergestellt.

Über sieben Jahre Entwicklungszeit stecken in diesem innovativen Produkt, das von einem kleinen Team inmitten der Tiroler Alpen gestaltet, produziert und täglich getestet wird. Einzigartig, innovativ, preisgekrönt und mit einer Unmenge Herzblut in jedem einzelnen Produkt.

Mittlerweile umfasst die gloryfy unbreakable Kollektion eine große Palette an Modellen: Von Sport-Sonnenbrillen über modische Lifestyle-Brillen bis hin zur Ski Goggle.

Mit Personalshop kann man jetzt drei gloryfy Sonnenbrillen im Wert von 119 Euro gewinnen. Und im Personalshop-Katalog gibt's diese Brille zum üblichen Personalshop-Günstigertarif von 99 Euro jetzt nochmals um 20 Prozent ermäßigt, so daß eine Brille nur mehr 79,20 Euro kostet.

Mitmachen und gewinnen

Schicken Sie untenstehenden Kupon ausgefüllt bis 10. Jänner 2016 an die GÖD Tirol, Kennwort: Sonnenbrille, Südtiroler Platz 14 – 16, 6020 Innsbruck.

Bitte nur Postkarten verwenden, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Rainer Gerzabek **II**

Produktinfo

- 100 Prozent UVA/UVB Schutz
- 100 Prozent optische Qualität, höchste optische Güte
- Unzerbrechliche Linsen (gloryfy I-Flex®) und Fassungen (gloryfy G-Flex®)
- Power Contrast durch massegefärbte Gläser für kontrastreiche und farbechte Sicht
- Memory Effect – die Brille geht immer wieder in die Ausgangsform zurück
- Antifog-Beschichtung
- QCLS (quick change lens system) für ein einfaches Wechseln der Gläser
- Made in Austria (EU Patent)

TB-Gewinnspiel

Wie heißt der neue Bundesvorsitzende der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst (GÖD)?

.....

Name:.....

.....

Adresse:.....

.....

Telefon:.....

